Inhalt

Vorwort	13
Abkürzungsverzeichnis	15
Einführung	17
I. Themenstellung	18
II. Gang der Untersuchung	25
1. Teil: Begriffliche Grundlagen: Der Begriff der „öffentlich-rechtlichen Körperschaft“ als Rechtsform für „Religionsgesellschaften“	35
I. Definition der „Körperschaftseigenschaft“ von Religionsgesellschaften	35
1. Die Entwicklung des Begriffes der „Körperschaft des öffentlichen Rechts“ als Rechtsform für Religionsgesellschaften	36
a) Das heutige Begriffsverständnis und seine Unklarheiten	36
b) Zum Begriffsverständnis unter Geltung der Weimarer Reichsverfassung	41
c) Zum Begriffsverständnis vor Erlass der Weimarer Reichsverfassung	53
d) Schlussfolgerung	61
2. Entwurf einer Arbeitsdefinition	62
a) Selbständige Rechtsfähigkeit	62
b) Fähigkeit zur Ausübung öffentlich-rechtlicher Befugnisse	63
aa) Zum Begriff der „öffentlich-rechtlichen Befugnis“ im materiellen Sinn	66
bb) „Hoheitlicher“ Charakter der Dienstherrenfähigkeit	70
cc) „Hoheitlicher“ Charakter der Disziplinargewalt	83
dd) „Hoheitlicher“ Charakter der Rechtsetzungsbefugnis	87
ee) „Hoheitlicher“ Charakter des Selbstorganisationsrechts	89
ff) „Hoheitlicher“ Charakter des Parochialrechts	91
gg) „Hoheitlicher“ Charakter des Widmungsrechts	95
hh) „Hoheitlicher“ Charakter des Besteuerungsrechts	101
ii) „Hoheitlicher“ Charakter durch Beteiligung an Aufgaben „gemeinsamen Interesses“	103
jj) „Hoheitlicher“ Charakter durch Betrauung mit Staatsaufgaben	108
kk) Zusammenfassung	109
c) Schlussfolgerung	109

3. Der Begriff der „Körperschaft des öffentlichen Rechts“ in Art. 137 Abs. 5 WRV	111
4. Fazit: Zur weiteren Verwendung des „Körperschaftsbegriffes“	116
II. Zum Träger der „Körperschaftseigenschaft“:	
Der Begriff der „Religionsgesellschaft“	118
1. Der Begriff der „Religionsgesellschaft“ in Art. 137 Abs. 5 WRV	119
a) Bedeutung	119
b) Definition	122
2. Der Begriff der „Religionsgesellschaft“ im älteren Recht	131
3. Fazit: Zur weiteren Verwendung des Begriffes der „Religionsgesellschaft“	136
2. Teil: Die Entwicklung der Rechtsstellung der jüdischen Gemeinschaften bis zum Inkrafttreten der Weimarer Reichsverfassung	137
I. Die Entwicklung bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts	
im Überblick	137
1. Die Anfänge: Jüdische Gemeinschaften vom Früh- bis ins Hochmittelalter	137
2. Jüdische Gemeinden und Gemeinschaften vom Spätmittelalter bis zum Ende des 18. Jahrhunderts	141
a) Die vorhandenen Organisationsformen	144
b) Rechtscharakter der vorhandenen Verbände	148
aa) Öffentlich-rechtlicher Charakter	148
bb) Selbständige Rechtsfähigkeit	158
cc) Eigenschaft als Religionsgesellschaft	159
3. Zusammenfassung: Die Ausgangslage zu Beginn des 19. Jahrhunderts	160
II. Die Entwicklung im 19. Jahrhundert	
bis zum Inkrafttreten der Weimarer Reichsverfassung	161
1. Königreich Westfalen	161
a) Zur Bedeutung des königlich-westfälischen Rechts	161
b) Die Rechtsstellung der jüdischen Gemeinschaft(en)	163
aa) Die vorhandenen Organisationsformen	163
bb) Öffentlich-rechtliche Befugnisse	164
cc) Selbständige Rechtsfähigkeit	172

dd) Eigenschaft als Religionsgesellschaft	174
c) Zusammenfassung	175
2. Baden	176
a) Das badische Staatskirchenrecht und die Rechtsstellung der jüdischen Gemeinschaften nach dem „Ersten Konstitutionsedikt“ von 1807	177
b) Die Rechtsstellung der jüdischen Gemeinschaften nach dem Edikt von 1809	183
aa) Die vorhandenen Organisationsformen	184
bb) Öffentlich-rechtliche Befugnisse	185
cc) Selbständige Rechtsfähigkeit	198
dd) Eigenschaft als Religionsgesellschaft	199
ee) Zusammenfassung	199
c) Die Entwicklung in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts	200
aa) Die Rechtsstellung der Israelitischen Religionsgemeinschaft Badens	200
bb) Die Rechtsstellung der israelitischen Austrittsgemeinde in Karlsruhe	205
d) Die Entwicklung nach der Revolution von 1918	208
e) Zusammenfassung	210
3. Württemberg	210
a) Die Systematik des württembergischen Staatskirchenrechts	211
b) Die Rechtsverhältnisse der jüdischen Gemeinschaften bis zum Gesetz von 1828	216
c) Die Rechtsstellung der jüdischen Gemeinschaften nach dem Gesetz von 1828	221
aa) Zur Bedeutung des Gesetzes	221
bb) Die durch das Gesetz konstituierten Organisationseinheiten	222
cc) Die Rechtsnatur der israelitischen „Kirchengemeinden“	224
dd) Die Rechtsnatur der Gesamtorganisation	238
d) Die Rechtsstellung der jüdischen Gemeinschaften nach dem Gesetz von 1912	243
aa) Zur Bedeutung des Gesetzes	243
bb) Die vorhandenen Organisationsformen	244
cc) Die Rechtsnatur der „Israelitischen Religionsgemeinschaft“	244
dd) Die Rechtsnatur der israelitischen Kirchengemeinden	249
ee) Die Rechtsnatur der Rabbinatsbezirke	251
ff) Zusammenfassung und Ausblick	251

4. Bayern	252
a) Die Systematik des bayerischen Staatskirchenrechts von 1809/1818	253
b) Die Rechtsstellung der jüdischen Gemeinschaften nach dem Religionsedikt von 1809 und dem Edikt von 1813	255
aa) Zur Bedeutung des Edikts von 1813	255
bb) Die durch das Edikt konstituierten Organisationseinheiten	257
cc) Die Rechtsnatur der Gemeinden als „Körperschaften des öffentlichen Rechts“	260
c) Zusammenfassung und Ausblick	275
5. Hessen-Darmstadt	279
a) Die Systematik des hessen-darmstädtischen Staatskirchenrechts	280
b) Die Rechtsstellung der jüdischen Gemeinschaften	287
aa) Die vorhandenen Gemeinschaften	287
bb) Die Rechtsnatur der Landjudenschaften Oberhessens und Starkenburgs	288
cc) Die Rechtsnatur der Rabbinatsbezirke	295
dd) Die Rechtsnatur der Religionsgemeinden	295
ee) Das Verhältnis der Religionsgemeinden zu den Landjudenschaften	307
ff) Die Rechtsnatur der Austrittsgemeinden	307
6. Preußen	310
a) Das Staatskirchenrecht des Allgemeinen Landrechts	311
aa) Vor Inkrafttreten der Verfassung von 1850	311
bb) Nach Inkrafttreten der Verfassung von 1850	315
b) Die Rechtsstellung der jüdischen Gemeinschaften bis 1812	317
c) Die Rechtsstellung nach dem Edikt von 1812	320
d) Die Rechtsstellung in den ab 1815 hinzugewonnenen Provinzen	323
e) Die Neuregelung durch das Gesetz von 1847	327
aa) Die vorhandenen Organisationsformen	328
bb) Die Rechtsstellung der Synagogengemeinden	329
cc) Die Rechtsstellung der Austrittsgemeinden	340
f) Die Rechtslage in den nach 1847 zu Preußen gekommenen Provinzen (Überblick)	340
g) Zusammenfassung	347
7. Mecklenburg	348
a) Das Staatskirchenrecht des Doppelherzogtums Mecklenburg	350

b)	Die Rechtsstellung der jüdischen Gemeinschaften	354
aa)	Mecklenburg-Schwerin	355
bb)	Mecklenburg-Strelitz	372
8.	Sachsen	381
a)	Die Systematik des sächsischen Staatskirchenrechts	382
b)	Die Rechtsstellung der jüdischen Gemeinschaften bis zum Gesetz von 1904	386
aa)	Die vorhandenen Gemeinschaften	386
bb)	Die Rechtsstellung der Gemeinden von Dresden und Leipzig	388
cc)	Die Rechtsstellung der nach 1867 neu gegründeten Gemeinden	409
c)	Die Rechtsstellung der jüdischen Religionsgemeinden nach dem Gesetz von 1904	412
aa)	Die vorhandenen Religionsgemeinschaften	412
bb)	Selbständige Rechtsfähigkeit	414
cc)	Öffentlich-rechtliche Befugnisse	414
9.	Hamburg	431
a)	Die Systematik des hamburgischen Staatskirchenrechts	432
b)	Die Rechtsstellung der jüdischen Gemeinschaften	437
aa)	Die vorhandenen Gemeinschaften	437
bb)	Zum Gang der Judengesetzgebung	441
cc)	Die Rechtsstellung der jüdischen Verbände bis zum Gesetz von 1864	444
dd)	Die Rechtsstellung der Gemeindeverbände nach dem Gesetz von 1864	460
3. Teil:	Die verschiedenen Regelungsmodelle im Vergleich	485
I.	Zeitpunkt und Reichweite der Reformen	485
II.	Die Ergebnisse der Reformen	486
1.	Die vorhandenen Verbände	486
2.	Rechtsfähigkeit und Unabhängigkeit der vorhandenen Verbände	487
3.	Ausstattung mit öffentlich-rechtlichen Befugnissen	491
4.	Einordnung der jüdischen Gemeinschaften in die Ordnungskategorien des territorialen Staatskirchenrechts	496
5.	Die Existenz und Rechtsstellung von „Austrittsgemeinden“	498

Schlussfolgerungen	501
Quellen- und Literaturverzeichnis	511
I. Quellen	511
1. Gedruckte Quellen/Quellensammlungen	511
2. Ungedruckte Quellen/Archivalien	515
II. Literatur	516
Personen- und Ortsregister	547
Sachsregister	549